



Wiederaufnahme

Daten Frühling 2026

Sonntag, 17. Mai, 7. Juni 2026, 13 Uhr

Mittwoch, 27. Mai 2026, 19 Uhr

UNSCHULDIG SCHULDIG

Theatertour zum letzten grossen Hexenprozess von 1737/1738

Der Kanton Zug verfügt über eine wahrhaft reichhaltige geschichtliche Vergangenheit. Es gibt aber immer dunkle Kapitel, die nicht so gerne aufgeschlagen werden. Ein solches Kapitel sind die Hexenprozesse, die im Kanton Zug in grosser Zahl durchgeführt wurden. *unschuldig schuldig* ist eine Theatertour auf den Spuren des letzten grossen Hexenprozesses im Kanton Zug.

Erzählerin/Spiel /Text	Maria Greco
Regie	Alice Hauschild
Oeil Exterieur/Text	Rémy Frick
Historische Beratung	Philippe Bart (†), Staatsarchiv Kanton Zug

TREFFPUNKT: HAUPTINGANG KIRCHE ST. OSWALD, ZUG

Die Route führt von der Kirche St. Oswald bis zur ehemaligen Richtstätte bei der Schutzengelkapelle. Dauer: ca. 80 Minuten

Anmeldung: maria.greco@databaar.ch oder 041 760 81 64 (Anrufbeantworter)

Dauer: ca. 80 Minuten

Kosten: CHF 20.-

Durchführung: Bei jedem Wetter, ausser Sturm.



www.mariagreco.ch

Kurzbeschreibung

unschuldig schuldig ist eine Theatertour auf den Spuren des letzten grossen Hexenprozesses im Kanton Zug mit der angeklagten Katharina Kalbacher und weiteren Mitangeklagten. Der Prozess dauerte von September 1737 bis Januar 1738.

Katharina Kalbacher, genannt «Schlifferlin», eine ungefähr 16-jährige junge Frau, trat am 7. August 1737 vor den Zuger Ammann und bezichtigte sich der Hexerei. Mit ihrer Selbstanzeige löste sie den letzten grossen Hexenprozess der Innerschweiz aus.



Die Theatertour führt von der Kirche St. Oswald bis zur ehemaligen Richtstätte bei der Schutzengelkapelle.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer werden Zeugen dieses letzten grossen Hexenprozesses. Verschiedene Personen kommen zu Wort und schildern die Situation rund um das Gerichtsverfahren, mit Einschüben aus den Verhörprotokollen. Als Erzählerin zeichnet Maria Greco ein Bild des Prozesses: Der letzte Gang von Katharina Kalbacher und den Mitangeklagten, vom Gefängnis bis zur Hinrichtungsstätte. Sie stellt auch das Bild der damaligen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts in all ihren Facetten, mit ihrer Ordnung und Hierarchien dar.

Die historischen Figuren wechseln sich ab: Von den Angeklagten, dem Richter, der Nachrichtler (Henker) bis hin über Paracelsus und seiner Theorie des Hexenwesens, gibt es von verschiedenen Seiten Einblick in die Situationen rund um den Prozess und der Hexenverfolgung im Allgemeinen.

www.mariagreco.ch

Unterstützt durch: Kanton Zug und Swisslos, Stadt Zug